

Ausgabe 11-12 2012

Titelthema: Der Baum, mein Haus Holz- & Blockhäuser

Titelthema | Holz- & Blockhäuser



Dynamisch und Traditionengebunden: Schon die Dachkonstruktion des Hausmodells „Neu-Finnland“ ist etwas Besonderes! An der Dachvorderfront verblüht ein fächerartiger Giebel, ein Binderdach aus Trapezbinder, der wie ein Schiffsbug in den Himmel ragt. Das Blockhaus ist aus runden 28 Zentimeter starken Kiefern-Vollholzböhlen, die aus der Polarregion Finnlands stammen. Die dunkle Farbe des Hauses ist auf den Anstrich mit Kiefernteeröl zurückzuführen. Es ist ein altes, traditionelles Holzschutzmittel aus Skandinavien und wird bis heute in Handarbeit hergestellt. An drei Ecken entstanden unter dem Dach ein Empfangsbereich, eine Grillterrasse und eine vor neugierigen Blicken geschützte Sauna- und Ruheterrasse. Preis: Ausbauversion 129.000 Euro.

● Leonwood

Info 0241

Gesundes Bauen und Wohnen, der Trend findet immer mehr Anhänger. Denn, wen wundert's – die Zahl der Allergiker steigt. Bald jeder Dritte leidet unter den Auswirkungen von Umwelteinflüssen und Schadstoffen. Ein gesundheitlich unbedenkliches Wohnklima ist daher für viele ein Muss. Architekten, Baubiologen, Physiker, Chemiker und Mediziner bemühen sich deshalb seit Jahren, dem Verbraucher zuverlässige Kriterien für gesundes Wohnen an die Hand zu geben. Mit den gewonnenen Erkenntnissen der Fachleute bringt die Holzbranche eindrucksvolle Holzarchitektur hervor, die ein jedes Holzhaus-Liebhaber-Herz höher schlagen lässt.

Bewusst auswählen

Zu den verarbeiteten Hölzern zählen unter anderem Fichte, Douglasie und Lärche. Lärche hält der Witterung am besten Stand, gehört aber auch zu den teureren Holzarten. Fichte verzeichnet die längste Haltbarkeit. Hier spricht man von bis zu 300 Jahren Lebensdauer. Doch auch deren Verwandte, wie Douglasie und Kiefer, bringen es auf stattliche 200 Jahre. Im Zuge steigenden Umweltbewusstseins beziehen mittlerweile die Hersteller ihren natürlichen Baustoff aus nachhaltiger, kontrollierter Forstwirtschaft. Siegel wie „PEFC“ oder „FSC“ sollen dem Verbraucher als Orientierung dienen und die nö-

tige Transparenz schaffen. Aktuell zeigt die Nachfrage, dass Bauinteressierten nicht nur das Prädikat „Made in Germany“ wichtig ist, sondern auch die Verwendung von Hölzern aus heimischem Bestand. Holz aus Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen steht hoch im Kurs. Schließlich kann man sich vor Ort vom kontrollierten Anbau selbst überzeugen und von der Einhaltung hiesiger ökologischer Bestimmungen.

Ist das Holzgut erst einmal eingesammelt, geht es an deren Verarbeitung. Vorbei sind die Zeiten, da man hinter Holzhäusern rustikale Skihütten vermutet. Längst brillieren traditionelle Zimmermannskonstruktionen mit modernen Elementen aus Glas, Stein und Ziegel und setzen damit neue Maßstäbe in der Holzarchitektur. Das Ergebnis sind Passiv-, Niedrigenergie- und Plusenergiehäuser, deren Formvielfalt ein breites Publikum anspricht.

Entscheidend anders

Der hohe Vorfertigungsgrad von Wand-, Dach- und Deckenelementen im Werk sowie die schnelle, fachmännische Montage auf der Baustelle machen das Holzhaus für den Fertigbau besonders attraktiv. Denn ein Holzhaus steht schnell: Im Schnitt werden zwischen zwei und fünf Tage für den Rohbau benötigt; knapp zwei Monate später ist es bezugsfertig.

Zur Konstruktionsvielfalt zählt der Blockbohlenbau, der Holztafelbau sowie der Holzskelettbau, auch als Holzrahmen oder Ständerbau bezeichnet, die sich mit effizienten Heiz- und Energiesystemen zu wohngesunden, umweltfreundlichen Naturwohnstätten mausern.

Den modernen Skelettbau erkennt man an den vertikalen Holzstützen und horizontalen Trägern, die in einem Großraster als Traggerüst angeordnet sind. Die Ständer als lastabtragende Elemente bieten durch ihre großen Abstände viel Raum für einen offenen, hellen Grundriss. Mit Glas und Holzverkleidungselementen lassen sich die Zwischenräume individuell gestalten. Der Holztafelbau punktet mit der so genannten Verbundbauweise. Dabei werden stabförmige Bauteile beidseitig mit Plattenwerkstoffen beplankt. Die daraus entstehende Tafel gibt der Konstruktion ihren Namen. Als lasttragendes Element richtet sich die Dicke der Tafel nach der Statik, aber auch nach dem zu erzielenden Wärmeschutz und der gewünschten Fassadengestaltung. Beim Blockbohlenbau stehen zur Auswahl ein einschaliger oder mehrschaliger Wandaufbau aus Vierkant- oder Rundbohlen. Je nach Bohlenart beträgt der Durchmesser bei einschaligen Blockbohlen zwischen 16 bis 26 Zentimeter, bei mehrschaligen zwischen neun bis 16 Zentimeter. Blockbohlen ab einer Stärke von 16 Zentimetern

Wohnen wie im Wald